

# Wer nur den lieben Gott lässt walten

Georg Neumark 1641  
Satz: Klaus Jürgen Thies

Wer nur den lie - ben Gott lässt wal - ten und hof - fet  
den wird er wun - der - bar er - hal - ten in al - ler

Wer Gott, dem Al - ler - höchs - ten traut, der  
auf ihn al - le - zeit, Not und Trau - rig - keit. Wer Gott, dem Al - ler - höchs - ten,  
hat auf kei - nen Sand ge - baut. Wer Gott, dem Al - ler -

traut, der hat auf kei - nen Sand ge - baut.  
höchs - ten, traut, der hat auf kei - nen Sand ge - baut.

Was helfen uns die schweren Sorgen?  
Was hilft uns unser Weh und Ach?  
Was hilft es dass wir alle Morgen  
Beseufzen unser Ungemach?  
Wir machen unser Kreuz und Leid  
Nur größer durch die Traurigkeit.

Man halte nur ein wenig stille  
Und sei doch in sich selbst vergnügt  
Wie unsres Gottes Gnadenwille  
Wie sein Allwissenheit es fügt  
Gott der uns sich hat auserwählt  
Der weiß auch sehr wohl, was uns fehlt.

Er kennt die rechten Freudenstunden  
Er weiß wohl, wann es nützlich sei;  
Wenn Er uns nur hat treu erfunden  
Und merket keine Heuchelei.  
So kommt Gott eh wir's uns versehn  
Und lässet uns viel Guts geschehn.

Denk nicht in deiner Drangsalhitze  
Dass du von Gott verlassen seist  
Und dass ihm der im Schoße sitze  
Der sich mit stetem Glücke speist.  
Die Folgezeit verändert viel  
Und setzet Jeglichem sein Ziel.

Es sind ja Gott sehr leichte Sachen  
Und ist dem Höchsten alles gleich  
Den Reichen klein und arm zu machen  
Den Armen aber groß und reich.  
Gott ist der rechte Wundermann  
Der bald erhöh'n, bald stürzen kann.

Sing, bet und geh auf Gottes Wegen  
Verricht das Deine nur getreu  
Und trau des Himmels reichem Segen  
So wird Er bei dir werden neu.  
Denn welcher seine Zuversicht  
Auf Gott setzt den verlässt Er nicht.